



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

University of Applied Sciences
Department of Applied Social Studies

Fachbereich Sozialwesen

Wahlfächer

Sommersemester 2021

Herausgeber:

Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim
Fachbereich Sozialwesen

Besuchsadresse:

Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden

Postanschrift:

Postfach 3251
65022 Wiesbaden

Informationsstand: 28.04.2021

Wahlveranstaltungen im Sommersemester 2021

Der Wahlbereich ist ein Angebot für alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

Beschreibungen zu einzelnen Wahlveranstaltungen

English for Social Work: Special Needs and International Organizations (B2)

Wissenschaftliches Formulieren

Anmeldung erfolgt über Stud.ip

Schauspiel für die Soziale Arbeit mit dem Ziel der Entstehung einer Theatergruppe am Fachbereich

Dieses Wahlfach richtet sich an alle, die Interesse an Schauspiel und Theater haben. Da die Veranstaltung wegen Corona weiterhin online stattfindet, werden Grundlagen von Schauspiel vermittelt. Dies wird durch Rollen- und Szenenarbeit geschehen. Es ist langfristig geplant, eine Theatergruppe in Präsenz zu gründen, die sich mit für die Sozialarbeit relevanten Themen auseinandersetzt. Dieses Wahlfach bereitet im Rahmen der Möglichkeiten online auf die zukünftige Theaterarbeit vor, wobei es natürlich ohne jede weitere Verpflichtung gewählt werden kann.

Englisch für die soziale Arbeit – vermittelt mit theatralen Methoden

Dieses Wahlfach ermöglicht es, den englischen Wortschatz themenspezifisch zu erweitern oder zu vertiefen. Dies kann bei der zukünftigen Arbeit im englischsprachigen Ausland oder bei der künftigen Arbeit mit Menschen mit weniger Deutschkenntnissen nützlich sein.

Inhaltlich gibt es zwei verschiedene Hauptthemen:

1. How to speak while at work – showing care and empathy when dealing with people
(Englisch für die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen/Flüchtlingen/Arbeitssuchenden etc.)
2. How to speak about your work – discussing aspects of social work
(Kinder- und Jugendrecht, Berufsrecht, Administration, etc.)

Während der Veranstaltung werden teilweise auch theatrale Methoden (z.B. das Spielen kleiner Szenen), sowie Formen der Gruppenarbeit eingesetzt werden, um den Kurs interaktiv zu halten. Die Veranstaltung findet online statt.

Aufgrund der Sprachenvermittlung wird der Gebrauch von Englisch in der Veranstaltung ermutigt, jedoch nicht erzwungen.

Planspiel „Sozialökologische Stadtentwicklung und die Rolle der Sozialen Arbeit“

Die Speisestadt befindet sich im Aufschwung. Spätestens seit ihrer Teilnahme am bundesweiten Städtewettbewerb um den Titel „Zukunftsstadt – Deutschlands Städte von morgen“ im Jahr 2017 hat die alte Industriestadt das grüne Zeitalter eingeläutet. Zusätzlich zu den Bemühungen der Kommune Vorzeige-Stadt in Sachen Klimaschutz zu werden, setzen sich bereits zahlreiche Initiativen für Anpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum ein. Obwohl oft proklamiert wird, dass der Klimaschutz nicht auf dem Rücken der ökonomisch schlechter Gestellten und Marginalisierten ausgetragen werden darf, wurden die sozialen Institutionen bislang eher wenig in die Klimaschutzstrategien der Stadt eingebunden. Um dem entgegenzuwirken, hat im Quartier Altenkotten das soziokulturelle Zentrum „ZAK“ zu einer offenen Bürgerveranstaltung in Form einer Planungsworkstatt eingeladen. Diese Einladung ging explizit auch an Vertreter*innen der Bezirksverwaltung und der kommunalen Stabstelle Klimaschutz. Zusammen wollen sie Ideen sammeln und die Möglichkeiten einer partizipativen sozialökologischen Stadtentwicklung ausloten. Die Interessenlagen gehen dabei jedoch z.T. auseinander.

Dieses Seminar ist eine Einladung zur Sensibilisierung für die Interessen- und Problemlagen unterschiedlicher Akteursgruppen in der Stadtentwicklung. Ziel ist es, die jeweiligen Akteure spielerisch zu vertreten und dabei sozialgerechte Lösungen für den kommunalen Klimaschutz zu entwickeln sowie auszuhandeln.

Reproduktion im Kontext Sozialer Arbeit

Sexuelle und reproduktive Rechte sind Menschenrechte. Darunter auch das Recht, selbst zu entscheiden, ob und wann die Geburt eigener Kinder erwünscht ist. Dennoch wird das Recht auf den Zugang zu einem qualifizierten Schwangerschaftsabbruch bis heute international und national kontrovers diskutiert.

Im Seminar wird Grundlagenwissen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechten (SRGR) vermittelt und ein besonderer Schwerpunkt auf den „Schwangerschaftskonflikt“ gelegt. Dabei geht es sowohl um die historischen Entwicklungen als auch um aktuelle Diskurse.

Ziel ist es, eine professionelle Haltung zum Thema „Schwangerschaftsabbruch“ zu entwickeln.

Lernformen:

Digitale Lehre, Videokonferenzen, Präsentationen, Textarbeit, Kleingruppenarbeit und Selbststudium.

Prüfungsleistung:

Essay

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Gartentherapie

Möglichkeiten der Gartentherapie im Kontext Sozialer Arbeit

Der Umgang mit Pflanzen und Natur kann bei Krankheit, Lebenskrisen oder Unterstützungsbedarf die Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden von Menschen erhalten und fördern. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich aus der Verbindung von Gärtnern und Therapie im kontinentaleuropäischen Raum ein neues Berufsfeld entwickelt: **Gartentherapie** kann in der Praxis Sozialer Arbeit vielfältige Unterstützung beim Umgang mit ihren Adressat*innen bieten und neue Perspektiven eröffnen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, zu vermitteln, welche geschichtlichen und wissenschaftlichen Hintergründe der Gartentherapie zugrunde liegen, welche Disziplinen beteiligt sind und wie sie im Rahmen Sozialer Arbeit verstanden und eingesetzt werden kann. Schwerpunkte und Ziele der Gartentherapie werden im Zusammenhang mit Methoden der Sozialen Arbeit diskutiert. In praktischen Übungen werden Erfahrungen gesammelt und die Gartentherapie im Kontext der Sozialen Arbeit erörtert.

Literaturhinweise

Callo, C.; Hein, A. & Plahl, C. (Hrsg., 2004): Mensch und Garten. Ein Dialog zwischen Sozialer Arbeit und Gartenbau. Norderstedt: Books on Demand

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (Hrsg., 2016): Gartentherapie (3. Aufl.). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.

Limbrunner, A. & v. Elsen, T. (Hrsg., 2013): Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft – Social Farming. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag

Lützenkirchen, A.; Herrmann, M.; Posch, G. & Schmahl, R. (2013): Natur, Gärten und Soziale Arbeit. Theorie und Praxis naturgestützter Interventionen. Lage: Jacobs Verlag.

Schneider – Ullmann, R. (Hrsg., 2010): Lehrbuch Gartentherapie (1. Aufl.). Bern: Hans – Huber Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verluste und Trauer in der Sozialen Arbeit

Verluste sind Teil des menschlichen Lebens. Kinder können zum Beispiel ein Elternteil verlieren, Jugendliche die erste Liebe, die Kollegin den Partner, Flüchtlinge ihre Heimat, Demenzkranke ihr Erinnerungsvermögen. Die Reaktion, die Menschen auf Verluste erleben, nennt sich Trauer. Doch welche Reaktionen sind bei Trauernden zu erwarten? Gibt es soziale Unterschiede im Umgang mit Verlusten? Wie können Fachkräfte der Sozialen Arbeit Betroffene wirkungsvoll unterstützen?

Verlusterfahrungen sind ein Kernthema der Sozialen Arbeit. Das Seminar „Verluste und Trauer

in der Sozialen Arbeit“ führt anhand von anschaulichen Praxisbeispielen in das Querschnittsthema Trauer und die aktuellen Erkenntnisse der Trauerforschung ein.

Women's Rights are Human Rights – Englisch-Lektürekurs für Sozialarbeiter*innen

Die Soziale Arbeit kommt nicht ohne Fremdsprachen aus. Schon im Studium wird deutlich, dass häufig Fachliteratur in Englisch verfasst wird. Bekanntere Werke werden übersetzt, aber je spezifischer und spezieller das Themengebiet ist, kann es sein, dass mit dem englischen Text vorliebgenommen werden muss. Auch im späteren Berufsleben als Sozialarbeiter*in kann die Fähigkeit Fremdsprachen zu sprechen helfen, um Menschen auf ihrem Lebensweg zu unterstützen und ihnen das Gefühl geben wirklich gehört zu werden.

Doch häufig ist es nicht so einfach die Hemmschwelle zu überwinden eine Fremdsprache zu sprechen, weil die Angst Fehler zu machen groß ist.

Den Raum, um Fehler zu machen, soll es in diesem Seminar geben. Es werden englische (Fach-)Texte zum Thema „Women's rights are human rights“ gelesen und auf Englisch diskutiert. Des Weiteren werden internationale Frauenrechtsorganisationen und ihr Kampf um die Gleichstellung der Geschlechter vorgestellt. Frauenrecht ist Menschenrecht und trotzdem erfahren Frauen auf der ganzen Welt Diskriminierung im Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und im alltäglichen Leben.

Hospiz und Palliativ Care für die soziale Arbeit

„Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun“ überschreiben Andreas Heller et al. den zweiten Band der Reihe „Palliative Care“ des Lambertus-Verlags und weisen programmatisch darauf hin, dass das Ende des Lebens als Teil des Lebens, als Lebenszeit zu verstehen sei. Im Schulterschluss mit der Palliativmedizin, der Palliativpflege, der Palliativpsychologie, der Seelsorge und weiteren Professionen bzw. wissenschaftlichen Disziplinen, leistet Soziale Arbeit einen wichtigen Beitrag zur professionellen, an den Bedürfnissen sterbender Menschen und ihren Familien orientierten psychosozialen Unterstützung im Bereich ganzheitlicher Sterbebegleitung. Beratung/ Gesprächsführung, Krisenintervention, Fallarbeit sowie sozialraumorientierte Perspektiven sind für das Arbeitsfeld „Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care“ sehr wesentliche Expertisen. In besonderer Weise anspruchsvoll und herausfordernd zugleich erscheint in diesem Zusammenhang die Kommunikation über Themen des Sterbens.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es einerseits, die professionelle Praxis im Bereich Hospiz und Palliative Care unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur sowie entsprechender Forschungsergebnisse im Sinne einer einführenden Lehrveranstaltung kennenzulernen.

Andererseits soll die Lehrveranstaltung im Sinne einer kritischen Diskursarena dazu genutzt werden, die im Feld angewandten psychosozialen Interventionsmethoden aus der Perspektive Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv zu beleuchten. Prüfungsform: MET, mündlich Prüfung, bitte alle Teilnehmer:innen, die eine Prüfung ablegen wollen, geben diese Info zu Beginn der LV, gerne am 10.05.2021 in Form einer E-Mail an christian.schuetten-baeumner@hs-rm.de.

Nach einer einführenden Lehrveranstaltung am 10.05.2021 starten wir mit einem Letzte-Hilfe-Kurs (vgl. <https://www.letztehilfe.info/>) . Dieser wird als abgeschlossene Einheit am 12.07.2021 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr gem. den Richtlinien der Letzte-Hilfe-Kurse angeboten und bedarf einer

gesonderten verbindlichen Anmeldung unter christian.schuette-baemner@hs-rm.de. Alle Teilnehmer:innen erhalten ein Zertifikat für die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs. Am 16. und 17. Juli 2021 thematisieren wir Aufgaben und Interventionsformen Sozialer Arbeit in diesem Bereich.

In das Thema einführende Literatur:

- Heller, Andreas/Heimerl, Katharina/Husebö, Stein (Hg.) (2007): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Heller, Andreas (Hg.) (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2., erw. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verl. (Palliative care und organisationales Lernen, Bd. 1).
- Kränzle, Susanne/Schmid, Ulrike/Seeger, Christa (Hg.) (2018): Palliative Care. Praxis, Weiterbildung, Studium. 6. Aufl. Berlin: Springer.
- May, Michael/Schütte-Bäumner, Christian (2019): Psychosoziale Organisationsgestaltung in ambulanten Settings des Palliative Care. In: Kreuzer, Susanne/Oetting-Roß, Claudia/Schwermann, Meike (Hg.): Palliative Care aus sozial- und pflegewissenschaftlicher Perspektive. 1. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 300–318.
- Schütte, Christian (2002): Ganzheitliche Sterbebegleitung. Ein Berufsfeld für die Soziale Arbeit? In: Sozialmagazin 27 (9), S. 25–38.
- Schütte-Bäumner, Christian/Müller, Falko (2015): Psychosoziales Können in der ambulanten Sterbebegleitung. Professionelle und lebensweltliche Orientierungen in der aufsuchenden Palliativversorgung. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung 11 (1), S. 6–7.
- Student, Johann-Christoph (Hg.) (1994): Das Hospiz-Buch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Student, Johann-Christoph/Mühlum, Albert/Student, Ute (Hg.) (2020): Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care. 4. Aufl., München: Ernst Reinhardt.
- Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.) (2021): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Im Erscheinen

Motivierende Gesprächsführung im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen

Evaluation von Bildungsangeboten – Entwicklung eines Fragebogens für MamMut mit Kindern

Theorien sozialer Ungleichheit

Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Theorien sozialer Ungleichheit. Wie werden soziale Ungleichheiten definiert, erklärt und eingeschätzt. Dabei werden verschiedene Ansätze betrachtet: von aufklärerischen Positionen bei Jean-Jaques Rousseau und John Locke über die politische Ökonomie und die Gesellschaftstheorie GWF Hegels bis zur Kritik sozialer Ungleichheit bei Flora Tristan und der Klassentheorie von Karl Marx. Anschließend soll es um moderne soziologische Ansätze im Anschluss an Max Weber gehen. In diesem Semester sollen die Klassentheorie von Marx und die heute daran anschließenden Debatten um Intersektionalität und Klassismus im Zentrum stehen.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Soziale Arbeit mit Geflüchteten als (neues) Handlungsfeld – Ansätze, Diskurse und Professionalisierungsprozesse

In den letzten Jahren hat das Handlungsfeld Sozialer Arbeit im Kontext Flucht aufgrund steigender Asylantragzahlen eine enorme quantitative Expansion erfahren. Sozialarbeitende sind in unterschiedlichsten Kontexten, Rahmenbedingungen und Auftragsbestimmungen tätig. Wir wollen uns im Seminar gemeinsam sowohl asylrechtliche, theoretische sowie methodisch-konzeptionelle Grundlagen erarbeiten, als auch einen kritischen Blick auf das sich konstituierende Handlungsfeld und seine strukturellen, politischen und organisationalen Handlungsbedingungen werfen. Eng verbunden sind hier auch Diskussionen um politische Handlungs- und Einflussmöglichkeiten der Sozialen Arbeit in einem herausgeforderten und spannungsreichen Feld.

Kultursensibilität in der Sozialen Arbeit

Über den Begriff „Kultur“ wird viel und oft sehr leidenschaftlich in Gesellschaft, Politik und Medien diskutiert. Meist werden diese Diskussionen aber auf einer emotionalen Ebene ausgetragen, so dass es an einem neutralen Blick auf das Thema fehlt. Jede*r hat etwas dazu beizutragen, aber keine*r scheint wirklich zu wissen was sich alles hinter dem Begriff „Kultur“ verbirgt. Hinzu kommt, dass jede*r die Welt durch die eigene „Kultur-Brille“ unterschiedlich sieht und bewertet. Hierdurch kann es zu vorschnellen, rassistischen und diskriminierenden Beurteilungen von anderen Menschen kommen – in unserem Alltag, in Beziehungen und auf der Arbeit. Problematisch kann dies in der Sozialen Arbeit sein, wenn es folglich zu Ausschlüssen von Menschen aus dem Hilfesystem führt.

Um dem entgegen zu wirken, werden wir in diesem Seminar versuchen uns dem Kulturbegriff neutral zu nähern, in dem wir uns unterschiedliche wissenschaftliche Kulturmodelle (kritisch) ansehen. Anhand dieser Kulturmodelle werden wir einerseits den kultursensiblen Umgang und andererseits die kultursensible Kommunikation diskutieren.

Suchtberatung

Der Entstehung einer Sucht können unterschiedlichste Lebensereignisse und -bedingungen zugrunde liegen: Egal ob Arbeitsüberlastung, familiäre Konflikte oder psychische Erkrankungen – all diese Faktoren können das Entstehen einer Sucht begünstigen. Neben diesen höchst individuellen Entstehungswegen lassen sich vielfältige Ausprägungen einer Sucht unterscheiden.

Dieses Seminar soll dazu dienen, einen Überblick über den Entstehungsprozess und die Behandlungsmöglichkeiten einer Suchterkrankung zu erlangen. Außerdem soll ein Einblick in die Wirkung verschiedener Substanzen und die unterschiedlichen Suchtarten gegeben werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Kennenlernen beraterischer Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Suchterkrankungen. Hierfür werden Modelle und Konzepte der Suchtberatung nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praxisnah an Fallbeispielen im Rahmen der Seminare

erarbeitet, wobei auch die Reflexion des eigenen Handelns im Umgang mit Menschen mit Suchterkrankung eine wichtige Stellung einnimmt.

Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in das Tätigkeitsfeld von Suchtberater*innen zu gewinnen, Kenntnisse über die Entstehung einer Sucht, verschiedene Suchtmittel und deren Wirkung zu erlangen und beraterische Methoden kennenzulernen.

Supervision

Supervision ist ein wissenschaftlich fundiertes und praxisorientiertes Beratungskonzept, das in psychosozialen Arbeitsfeldern genutzt wird. Zielsetzung sind vor allem die Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit. Im Rahmen der Supervision wird auch die Resilienzfähigkeit der Sozialarbeiter:innen ausgebaut und als Mittel zur Professionalisierung verankert.

Zielsetzung dieser Lehrveranstaltung ist die (Weiter-) Entwicklung der Haltungs- und Resilienzkompetenz, die als Schlüsselfaktoren für die Arbeit mit Adressat:innen gelten. Im Mittelpunkt stehen Aspekte wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenz und Umgang mit Stress.

Diese Lehrveranstaltung findet im Rahmen einer Gruppensupervision statt, der praktische Anteil überwiegt deutlich. Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele werden hier thematisiert und lösungsorientiert bearbeitet.

Recht und Soziale Arbeit

Soziale Arbeit und das Recht stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander. Immer wieder weicht die rechtliche Einschätzung von der sozialarbeiterisch intendierten Lösung eines sozialen Problems ab. Was tun? Das Recht einfach ignorieren? Um dann beim „Zusammenstoß“ beispielsweise mit einem Sozialleistungsträger, der Staatsanwaltschaft oder einem Gläubiger einer zivilrechtlichen Forderung gegen den Klienten auf den Boden der Realität zu landen?

Will Soziale Arbeit professionell handeln, kommt sie nicht darum herum, rechtliche Vorgaben zu beachten. Dazu gehören beispielsweise die Kenntnis rechtlicher Regelungen, die gutachterliche Bearbeitung von Fallfragen und die Auslegung von Gesetzen anhand der herkömmlichen Auslegungskriterien Wortlaut, Historie, Zweck und Systematik der Regelung.

Im Rahmen der wöchentlichen Lehrveranstaltungen soll dabei zunächst geklärt werden, welche Bezugspunkte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bislang mit dem Recht hatten, insbesondere im Rahmen des Praktikums. Danach sollen anhand von Fällen, die aus dem Teilnehmerkreis oder vom Dozenten stammen, die unterschiedlichen Perspektiven herausgearbeitet werden und die maßgeblichen Folgerungen gezogen werden. Sozialarbeiterisch-methodische Basis ist die multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller. Prüfungsleistung ist die Konstruktion eines Falles in der

Sozialen Arbeit, die nach rechtsmethodischen Vorgaben unter Beachtung der multiperspektivischen Fallarbeit zu lösen sind.

Im Rahmen des Seminars ist die Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung , dem Praxisforum für die sog. integrierte Schuldnerberatung, im Juni 2021 möglich. Daneben werden Praktikerinnen und Praktiker in der Lehrveranstaltung zu Gast sein, die vom Risiko, dem Nutzen und der Notwendigkeit einer soliden rechtlichen Arbeit im Rahmen der Sozialen Arbeit berichten.

Literatur:

S. Gastiger/ H. Oberloskamp/ J. Winkler: Recht konkret, Teilband I und II, 6. Auflage 2009

K. Hinrichs/ D. E. Öndül: Soziale Arbeit – das Recht, 2017

W. Kievel/ P. Knösel/ A. Marx/ J. Sauer: Recht für soziale Berufe, 8. Auflage 2018

B. Müller/ U. Hochuli-Freund: Sozialpädagogisches Können – Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit, 8. Auflage 2017

C. Stock/ B. Schermaier-Stöckl/ V. Klomann/ A. Vittr: Soziale Arbeit und Recht, Lehrbuch und Fallbuch, 2. Auflage 2020,

➔ als Download via VPN unter <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748910152/soziale-arbeit-und-recht> bzw. unter <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748910169/soziale-arbeit-und-recht> verfügbar

Trenczek, T./ Behlert, W./ von Boetticher, A./ Tammen, B.: Rechtswissenschaft, in: C. Schmitt/ M. D. Witte, Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit, 2018

R. J. Wabnitz: Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 5. Auflage 2020,

➔ als Download via VPN unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838553863> verfügbar

Magical Places – urbane „Kraftorte“ fotografisch erkunden

Unter dem Motto „magical places“ werden wir uns auf die fotografisch gestützte Spurensuche von Orten öffentlicher / kollektiver Begegnung begeben. Durch den Ansatz des Forschenden Lernens wenden Sie sich einem „urbanen Kraftort“ zu, an dem u.a. Raumvorstellungen sichtbar werden, die Menschen als Bezugs- und Bedeutungsrahmen in ihrer jeweiligen Lebenswelt dienen. Neben raumtheoretischen Bezügen wird es um Aspekte der ästhetischen wie praktischen Schaffung und Erfahrung von Räumen gehen. Zusätzlich werden Exkursionen (z.B. RAY 2021, Deutsches Architekturmuseum Frankfurt) das Modul begleiten.

Innenarchitektur und Soziale Arbeit

Ziel des Wahlfaches ist es, den Studierenden ein Verständnis für Innenarchitektur zu vermitteln und Ihnen das Potenzial der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Innenarchitektur und Sozialer Arbeit aufzuzeigen. Die Studierenden erarbeiten im Laufe des Semesters anhand von praktischen Aufgaben ihr eigenes Innenarchitekturkonzept für eine soziale Einrichtung ihrer Wahl.

Introduction to social work in a globalized world

The course gives an overview of different approaches to regard Social Work in a globalized world. Currently, there are many and sometimes competing views on how to conceptualize Social Work beyond a national setting: International, Transnational, Comparative, Global, Postcolonial, or Border regimes are prominent terms to express these standpoints. But what makes them different or similar to each other? Which research is carried out in these frameworks and what are the advantages and blindspots of each view? We will dedicate a session for each of these approaches to understand their basic features and discuss their implications for Social Work. In this way, participants learn to differentiate the most prominent ways how to frame Social Work beyond national borders and understand the importance of the mindset given to phenomena we regard as Social Workers, and identify/develop their own position.

By the end of this course, participants can:

1. distinguish different viewpoints on Social Work beyond national frameworks. They read them analytically and understand their strengths and flaws.
2. apply perspectives of Social Work to cases.
3. improve English reading and writing skills.

Internationale Perspektiven adultismuskritischer Sozialer Arbeit

Dieser Kurs ist für Studierende des Projektes "Adultismuskritische Soziale Arbeit – Kinderrechte im Kontext von Gewaltverhältnissen" angedacht.